

Zusammenfassung

Workshop IV:

Gewässer

Thomas Lagemann & Ellen Frühwein

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
Referat 26 (Gewässerschutz, Wasserressourcen)

Synergien Gewässerschutz/Naturschutz Erfahrungen aus Hessen

Herausforderung

- **Gewässerschutz, Naturschutz, Hochwasserschutz gemeinsam denken**

Ansätze

- Enge Zusammenarbeit und Abstimmung von WaWi und Naturschutz und Landwirtschaft auf Ministeriumsebene, ONB/OWB, UNB/UWB, GUV/Natura2000-Stationen/Stiftung Naturschutz/Landschaftspflegeverbände, ...
- Planungen miteinander synchronisieren
- Mögliche Finanzierungsinstrumente miteinander eruieren
- Flächenerwerb optimieren, Nutzungen aufeinander abstimmen und optimieren

Randbedingungen

Herausforderung

- **Maßnahmen Gewässerschutz / Naturschutz / Hochwasserschutz gemeinsam umsetzen**

Ansätze

- Identifizierung gemeinsamer Ziele
- Abgleich der Natura 2000-Maßnahmen mit den Maßnahmen WRRL
- gemeinsame Maßnahmenumsetzung prüfen
- Unterstützung der Vorhabenträger durch Kooperationen
- Akzeptanzsteigerung (Bevölkerung, Landwirtschaft, ...)

Randbedingungen

- Abgrenzung der Zuständigkeiten
- Finanzierung/Personal muss geklärt sein
- Priorisierung der Maßnahmen
- MaßnahmenPlus ermöglichen (Finanzierung)
- Flächenverfügbarkeit (Eigentum, Duldung)

Herausforderung

- **Anpassung an die Folgen des Klimawandels**

Ansätze

- Stärkung des Biotopverbundes (u. a. Gewässerrandstreifen)
- U. a. durch Revitalisierung von Fließgewässern, Auen und anderen gewässernahen Feuchtlebensräumen
- Über die Maßnahmen der WRRL hinaus, dennoch Nutzen für die Gewässer
- Einbeziehung aller Akteure

Randbedingungen

- Abgrenzung der Zuständigkeiten
- Identifizierung notwendiger Maßnahmen
- Finanzierung/Personal muss geklärt sein
- Flächenverfügbarkeit

Wasserwirtschaft und EU- Wiederherstellungsverordnung Stand der Dinge

Herausforderung

- **Schaffung freifließender Gewässer**

Ansätze

- Akzeptanz schaffen
- prioritär sollten zunächst obsolete künstliche Hindernisse beseitigt werden
- WRRL-Durchgängigkeitsmaßnahmen allein reichen nicht aus
- Erstellung eines Verzeichnisses der Barrieren (Rechte, Eigentum)
- Potentiell negative Auswirkungen mitdenken

Randbedingungen

- bundesweite Vorgaben / Handlungsanleitungen / Zeitpläne sind nötig
- Kriterien was „frei fließend“ bedeutet müssen klar sein
- wieviel km muss TH „erbringen“?
- Finanzierung / Personal muss geklärt werden

Herausforderung

- **Verzahnung WRRL mit den Anforderungen der WVO**

Ansätze

- Synergien beider Anforderungen nutzen, Ziele miteinander abgleichen
- Reaktivierung der Auenfunktionen
- Rechtzeitige Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Wasserwirtschaft bzgl. der Umsetzung der WVO auf Bundes- und Landesebene (horizontal/vertikal)

Randbedingungen

- Vorgaben aus Bund und Land wie die Umsetzung erfolgen soll
- Finanzierung / Personal muss geklärt werden

Herausforderungen Gewässerunterhaltung

Herausforderung

- **Kommunikation und Zusammenarbeit**

Ansätze

- Expertenworkshops
- Kooperation über Thementage
- Vor-Ort-Termine
- Teilnahme an Gremien
- Datenaustausch der verschiedenen Akteure untereinander
- Austausch aller Akteure über die (Förder-)Maßnahmen des nächsten Jahres

Randbedingungen

Herausforderung

- **Wetterextreme (Hochwasser, trockenfallende Gewässer)**

Ansätze

- Freihalten des Abflussprofils in sensiblen Bereichen (bebaute Bereiche, Infrastruktur)
- Hochwasser: Erhalt/Schaffung von Retentionsmöglichkeiten
- Niedrigwasser: Wasser in der Fläche halten, Vernetzung mit der Aue

Randbedingungen

- Gute Datenlagen und Prognosen

Herausforderung

- **Neobiota**

Ansätze

- Bei Gewässerunterhaltung und Gewässerbegehung strenge Hygienevorschriften beachten um ein „Weitertragen“ zu vermeiden
- Entnahme der invasiven Arten prüfen
- Schulung

Randbedingungen

- Zuständigkeiten klären
- Finanzierung klären, wenn keine Gewässerunterhaltung

Herausforderung

- **Kolmation**

Ansätze

- Erfassen des Ausmaßes der Kolmatierung in den Gewässern
- Identifizieren und Erproben von geeigneten Maßnahmen u. a. zur Erreichung guter Zustand
- Reduzierung des Sedimenteintrags
- Monitoring

Randbedingungen

- Durch Maßnahmen zur Minderung dürfen die Kolmationsprobleme stromabwärts nicht verschärft werden
- Gemeinsames Handeln im Einzugsgebiet über Ländergrenzen hinweg
- Handlungsanleitung für Behörden
- Deponiekapazitäten erweitern

Herausforderung

- **Biber**

Ansätze

- Enge Zusammenarbeit von Wasserwirtschaft und Naturschutz
- Eingriffe nur wenn Ziele der Gewässerunterhaltung gefährdet sind

Randbedingungen

- Vernetzung der Akteure
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Information über Zuständigkeiten
- Finanzierung/Entschädigung für nicht nutzbare Flächen